

3. 1888. (3) Nr. 939.

E d i c t.

Alle jene, welche auf den Nachlaß, des am 29. April l. J. verstorbenen Hausbesizers und Virtualienhändlers, Va. theim Gregoratsch, von Idria Nr. 73, aus was immer für einem Grunde eine Forderung zu stellen vermeinen, oder in die Verlassenschaft schulden, haben bei der auf den 12. November l. J. früh 9 Uhr in dieser Gerichtsstanzlei anberaumten Tagssagung so gewiß zu erscheinen, als widrigens Eistere sich die Folgen des §. 814 v. G. B. selbst zuzuschreiben hätten, gegen Letztere aber klagbar aufgetrieben werden würde.

R. K. Bezirksgericht Idria am 1. Sept. 1849.

3. 1902. (3) Nr. 2973/1288.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Münkendorf wird den unbekannt wo befindlichen Johann Lampizh und Anton Perner und ihrer gleichfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern hiemit erinnert: Es habe wider sie Michael Koiz von Stein, als grundbüchlicher Besitzer des zu Stein liegenden, im Grundbuche der genannten l. f. Stadt sub Urb.-Nr. 96 und Rectf.-Nr. 89 vorkommenden Hauses, die Klage auf Verjährungs- und Erlöschenerklärung ihrer darauf haftenden Forderungen und zwar des erstern aus dem Schuldscheine ddo. 3. Jänner 1810, pr. 1000 fl. B. Z., und des letztern aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 1. Juli 1817, pr. 66 fl. 36 kr. angebracht.

Da der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und da sie auch außer den Erbländern sich befinden können, so hat man ihnen auf ihre Gefahr und Kosten den G. Org. Serer, vulgo Mohar von Dvorje, als Curator aufgestellt, mit welchem die vorliegende Rechtsache nach den bestehenden Gesetzen ausgetragen werden wird.

Die Beklagten werden dessen zu dem Ende verständigt, damit sie bei der Tagssagung selbst erscheinen, oder dem Curator die nöthigen Rechtsbehalte an die Hand geben, oder aber sich einen anderen Sachwalter bestellen und dem Gerichte namhaft machen können.

3. 1896. (3) Nr. 675.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Wartenberg wird den unbekannt wo befindlichen Georg Utine, Mathias Drechel, Margareth D. zmann und deren gleichfalls unbekanntem Erben kund gemacht: Es habe wider dieselben hierorts Andreas Jarčar von Dvorje, eine Klage auf Verjährungs- und Erlöschenerklärung mehrerer für sie auf seiner im Grundbuche der Herrschaft Münkendorf sub Urb.-Nr. 259 vorkommenden Halbhube haftenden Säge eingebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagssagung auf den 22. December l. J. anberaumt worden ist.

Da der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und sie sich vielleicht außer den k. k. Erbländern befinden, so hat man ihnen auf ihre Gefahr und Kosten den G. Org. Serer, vulgo Mohar von Dvorje, als Curator aufgestellt, mit welchem die vorliegende Rechtsache nach den bestehenden Gesetzen ausgetragen werden wird.

Die Beklagten werden dessen zu dem Ende verständigt, damit sie bei der Tagssagung selbst erscheinen, oder dem Curator die nöthigen Rechtsbehalte an die Hand geben, oder aber sich einen anderen Sachwalter bestellen und dem Gerichte namhaft machen können.

R. K. Bezirksgericht Wartenberg am 10. September 1849.

3. 4646 sistirten Feilbietung des, den geklagten Eheleuten Urban und Mariana Slabe gehörigen, zu Kofarje liegenden, dem Stadtmagistrate Laibach sub Rectf. Nr. 278 dienstbaren, gerichtlich auf 904 fl. 5 kr. geschätzten Waldantheils sammt Zuehör, wegen aus dem w. a. Vergleiche vom 15. Mai 1847 schuldigen 213 fl. 21 kr. c. s. c. gemilliget, und zur Bornahme derselben die drei Tagssagungen auf den 20. September, 22. October und 19. November l. J., jedesmal früh von 9 — 12 Uhr in loco rei sitae mit dem Anhange anberaumt, daß die feilgebotene Realität bei der 1ten und 2ten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werde.

Die Licitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract liegen hieramts zur Einsicht vor.

R. K. Bezirksgericht Umgebung Laibach am 18. Juli 1849.

Anmerkung. Die erste Feilbietung ist über Ansuchen beider Theile da praes: 19. Sept. 1849, Z. 5717, nicht abgehalten worden, daher zur zweiten mit dem vorigen Anhange geschritten wird.

3. 1907. (3)

Im Gasthause,

Conscr. = Nr. 11 in der Franciskanergasse, früher „zum Citronenbaum,“ jetzt „zur Krone“ genannt, werden echte und gut zubereitete Getränke, so wie auch ordentliche Monatskost dem verehrten Publico mit solider Bedienung gegen billige Preise angeboten und um zahlreichen Zuspruch gebeten.

Laibach am 17. October 1849.

3. 1889. (3) Nr. 4889.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte wird den unbekannt wo befindlichen Martin Hüster, Math. Haus Schuymann und Johann Bapt. Primiz und ihren gleichfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe wider dieselben Hr. Franz Malty von Neumarkt, die Klage auf Verjährungs- und Erlöschenerklärung der, auf der vormals dem Florian Markovizh gehörig gewesenen, zu Feistritz sub Hs.-Nr. 12 gelegenen, im Grundbuche der Paragült St. Martin bei Krainburg sub Urb.-Nr. 34 vorkommenden Kausche haftenden Sagenposten, und zwar:

- a) der Forderung des Martin Hüster, aus der seit 21. Sept. 1816 vorgemerkten Schuldverschreibung ddo. 7. Juli 1815 pr. 299 fl. Augsb. Cours.
- b) die Forderung des Math. Haus Schuymann, aus dem mit Jacob Alianzizh geschlossenen, seit 12. August 1816 vorgemerkten gerichtlichen Vergleiche ddo. 1. August 1815, pr. 223 fl. 4 kr.;
- c) des Johann Bapt. Primiz, aus dem seit 16. August 1816 vorgemerkten Schuldscheine ddo. 1. August 1815, pr. 148 fl., und
- d) des Math. Haus Schuymann aus dem Besuche ddo. 17., praest. 20. August 1816, pr. 715 fl. 57 kr. bei diesem Gerichte eingebracht, worüber die Verhandlungstagssagung auf den 16. Jänner 1850, Vormittag 9 Uhr hieramts angeordnet worden ist.

Da der Aufenthalt der Beklagten, so wie deren Rechtsnachfolger diesem Gerichte nicht bekannt ist, und weil dieselben vielleicht aus den k. k. Erbländern abwesend sind, so hat man ihnen auf ihre Gefahr und Kosten den Hrn. Johann Korn von Krainburg als Curator ad actum bestellt, dessen die Beklagten mit dem Anhange verständigt werden, daß sie bis zur anberaumten Tagssagung so gewiß zu erscheinen, oder aber dem bestellten Curator oder einem sonstigen Sachwalter die Behalte zu ihrer Vertretung so gewiß mitzutheilen haben, widrigens sie sich die Folgen ihrer Verabläumung selbst zuzuschreiben hätten.

R. K. Bezirksgericht Krainburg am 20. September 1849.

3. 1894 (3) Nr. 5717.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Umgebung Laibach wird hiemit kund gemacht: Daß über Aufsuchen des Herrn Michael Jallen von Laibach, gegen die Eheleute Urban und Mariana Slabe von Kofarje, in die gebetene Reassumirung der mit dem Bescheide vom 2. September 1848, Z. 3822 bewilligten, dann aber mit Bescheide vom 13. October 1848,

3. 1918. (1)

Dr. Bastler's Cholera-Zinktur.

Das erprobte spezifische Heilmittel gegen die Cholera kann bezogen werden echt und unverfälscht

durch die Galanterie- und Nürnberger Waren-Handlung des Alois Kaisell in Laibach am Hauptplatz Nr. 13, vis-à-vis der Schusterbrücke.

Ein Fläschchen Cholera-Zinktur sammt Brochure, in einem Paquetchen versiegelt, und zum Zeichen der Echtheit mit dem Zeichen des Erfinders versehen, kostet 1 fl. C. M.

Dieses wahrhaft spezifische Heilmittel hat nach den neuesten amtlich bestätigten Erfolgen die Kraft, den raschen und meist tödtlichen Verlauf der Seuche augenblicklich zu hemmen, und Jeden zu retten, der noch vor der gänzlichen Lähmung oder Erschöpfung davon Gebrauch macht.

Mit diesem Mittel werden durch Aerzte und Nichtärzte von Hundert in allen Graden und Stadien der Krankheit Ergriffenen, mit Ausnahme von zwei bis zehn Individuen, welche der Vernachlässigung, der schlechten Pflege und der Unvorsichtigkeit zum Opfer fielen, Alle gerettet.

Dieses belebende Specificum wurde von Aerzten auch angewendet und heilsam gefunden außer der Cholera: in der nöthigen Kolik, im Magenkrampfe, in der Verdauungsschwäche, in der Appetitlosigkeit und in verdorbenem Magen; ferner in der Seekrankheit, in Scorbut und Wechselfieber, und vorzüglich als Präservativ gegen die Sumpffieber, wo es schon sehr ersprießliche Dienste geleistet hat.

3. 1913. (2)

An die Herren Asscurirten.

(Von der Militär = Einquartierung.)

Bis 1. October d. J. erhielt ich von Ihnen den Kriegsbeitrag, und obschon nach Erlangung des äußern Friedens die Durchmärsche außerordentlich zunehmen, so hätte ich doch keinen Beitrag mehr eingehoben. Allein der Zustand der Cholera wirket auf meine Anstalt außerordentlich nachtheilig ein, nachdem ich wegen Sanitäts = Rücksichten in jedem Saale nur die Hälfte bequartieren darf, und mir deßhalb andere große Auslagen verursacht wurden; zudem dürften nach erhaltenem Aviso noch viele Tausende von Truppen aus Italien heraus und hinein marschiren, welches im Frieden um diese Jahreszeit nie geschah, der abnorme Zustand der Krankheit und der außerordentliche Aufwand des Brennholzes für diese großen Säle und vielen Zimmer mit dem halben Belag, zwingen mich, den bisher bestandenen kleinen Zuschuß von einem Gulden pr. Mann für die nächsten Wintermonate noch in Anspruch zu nehmen. Die Quittungen, von meiner oder meiner Gattin Hand unterschrieben, bitte ich, gütigst einzulösen; sollte mein dießfälliger kleiner Entschädigungs = Anspruch, mit Hinblick auf die von mir mit so großer persönlicher Aufopferung errichtete Anstalt, welche sich im Kriege, wie auch in dieser gefährlichen Krankheits = Periode als sehr wohlthätig bewährte, von einem oder dem andern der Herren Asscurirten nicht berücksichtigt und die Zahlung verweigert werden, so kann ich von dessen Hause, und in so lange, als diese für mich äußerst drückenden Umstände fortwähren, keinen Mann mehr aufnehmen.

Laibach am 17. October 1849.

Jos. Bened. Withalm.

50 Mann Militär = Einquartierung

bin ich bereit, von den ärmsten Hausbesitzern von Laibach unentgeltlich aufzunehmen, welche wegen Mangel an Raum genöthiget sind, mit den einquartierten Soldaten gemeinschaftlich zu wohnen, und zwar sogleich und auf ein ganzes Jahr. Jene, welche dieß wünschen, wollen bloß von der löbl. Sanitäts = Commission ein Zeugniß in meine Inspections = Kanzlei bringen.

Jos. Bened. Withalm.

3. 1908. (3)



In der Spezerei =, Material = und Farbwaren = Handlung

wird ein Praktikant, gegen gute Bedingungen gleich aufgenommen. Dann ist auch am frischen Lager ganz echter österreichischer **Böslauer Wein**, aus **Burgunder Trauben**, ganz in schönen Rhein = Bouteillen abgezogen und gefüllt, um die allerbilligsten Preise pr. Bouteille zu bekommen, als:

Böslauer Schanwein, weißer Qualität.
detto detto rother Qualität

Ausgezeichnete österreichische Weine in Bouteillen.

Böslauer Ausfisch	aus Burgunder Trauben vom Jahre	1812.
Grinzinger	detto	1827.
Mailberger	detto	1834.
Weidlinger	detto	1822.
Petersdorfer	detto	1830.

Bei größerer Abnahme auch ein billiger Preis zu hoffen ist, dann andere Spezerei = Artikel, als: **Zucker, Kaffee, Gewürze, gute Glanz = Wachs, echte Grazer Chocolate, Speise = und Tafelöl**, und ganz neue **Früchte** um einen sehr wohlfeilen Preis zu bekommen.

Eduard Schantel,
am Hauptplatz Nr. 3.

3. 1915. (2)

Die Damenputz = Niederlage

der **Nanette Kattauer**,

Schustergasse Nr. 222,

empfehlte sich mit den elegantesten und nach dem neuesten Geschmacke sortirten

Putz = und Modewaren für Damen,

als: Hüte, Häubchen und Coiffuren in großer Auswahl, gestickte und glatte Chemiseten, Manchetten, Aermel, Schürzen und Sacktücheln, Mode = Band in Atlas, Gros de Tour und Sammet, so wie auch eine große Auswahl von feinen Kunstblumen.

Salon im ersten Stock.

3. 1528. (9)

Wohnungen zu vermieten.

Im Hause Nr. 174, am Raan, sind von Michaeli d. J. an mehrere Wohnungen, entweder einzeln oder zusammen, nebst einem Stalle auf vier Pferde und einer Wagenremise, zu vermieten.

Das Nähere ist zu erfragen in der freiherrl. Boiss'schen Eisenniederlage am Raan, täglich von 10 bis 11 Uhr Vormittag.

3. 1919. (2)

Anzeige.

Ein Lehrling wünscht in eine Spezerei = oder in eine gemischte Waren = Handlung zu unterkommen. Näheres beim Herrn J. M. Premuda im Hause des Herrn J. J. Kanig in der Gradischa = Vorstadt zu Laibach.

3. 1904. (3)

Ein Vorstehhund

von englischer Rasse, im zweiten Felde, ist zu verkaufen. Das Nähere im Hause Nr. 16, Polana, Wasserseite.

3. 1920. (2)

Anzeige.

Bei **J. W. Gotsmuth**, in seinem Hause in der Herengasse Nr. 216, ist nebst dem alten steier'schen Wein auch **echter rother Gönobiger** von vorzüglichster Qualität zu 28 kr. pr. Maß zu haben.

Bei Abnahme von ganzen à 5 Eimer haltenden Fässeln wird der Preis im Verhältniß billiger gemacht.

Bei **Jgn. Kleinmayr's** Buchhandlung in Laibach ist zu haben:

Gräffer, Franz, „Zur Stadt Wien“, und zwar neue Memorabilien und Genreskizzen, Burleskes und Groteskes, Poffen und Glossen, Leute, Sachen und Zustände des alten und neuen Wien betreffend. Wien 1849. 1 fl. 20 kr.

Hirsch, R., Soldaten = Spiegel. 2. Auflage. Wien 1849. 30 kr.

Karte der Eisenbahn zwischen Wien und Laibach. Graz 1850 1 fl.

Karte der Eisenbahn zwischen Gili und Laibach. Graz 1850 20 kr.

Poffen = Magazin mit Illustrationen, nach Federzeichnungen von J. Kottenbacher. Geschichten zum Lachen, bloß lustige Sachen des Frohsinns und Scherzes. 1. Lief. mit 8 Piecen. Graz 1849. 8 kr.

Rigler, R., Poetische Putschschläge. Wien 1850. 20 kr.

Schmidter, J. G., Neuester Wiener Briefsteller, oder gründliche und deutliche Anweisung, alle Gattungen von Briefen, wie auch andere im bürgerl. Geschäftsleben vorkommende schriftliche Aufsätze abzufassen. Nebst einer kurzen Bezeichnung über das summarische Verfahren. 3te, von H. Haidinger vermehrte Auflage. Wien 1850. 30 kr.

Schönstein, Gust., Wiener Tausendsassa, der unentbehrliche humoristische Gesellschafter wie er seyn muß, oder die Kunst, Gesellschaften zu electrifiziren. Wien 1849 1 fl.

Schück, Joh. Jos., Sammlung auserlesener Abhandlungen und Beobachtungen über den rationellen Gebrauch des kalten Wassers. Aus den besten medicinisch = chirurgischen Zeitschriften und andern Werken zusammengestellt. 1. Bogen. Wien 1849 1 fl.

Stimmen der Kirche in den gegenwärtig bedrängten Zeiten. Kanzelreden auf das ganze Jahr, mit Berücksichtigung der Zeitbedürfnisse. Bearbeitet von einem katholischen Geistlichen. Ulm 1849. 1 fl. 34 kr.